



KNAX



6 / 1982

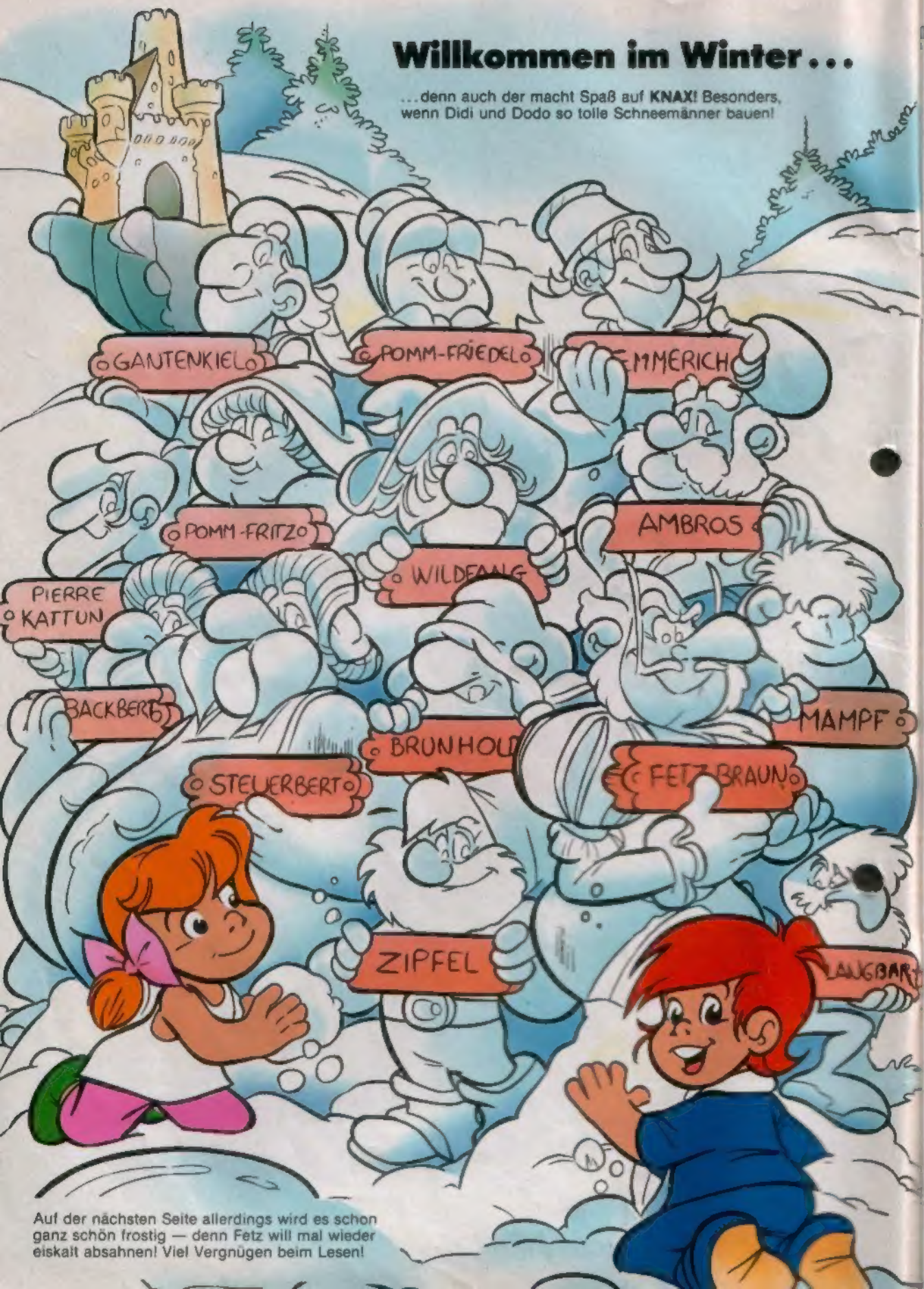
Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden



**Glatteis
auf Knax**

Willkommen im Winter...

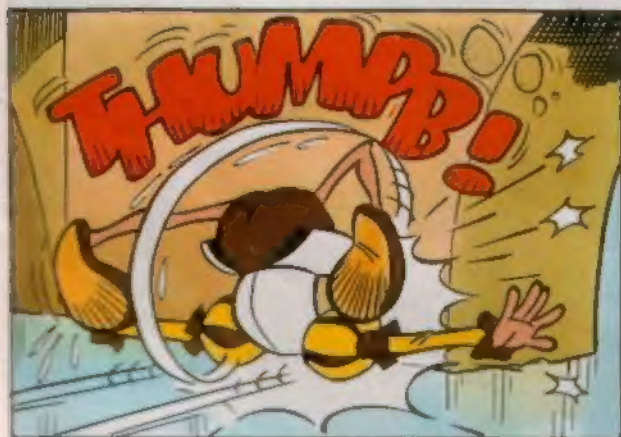
...denn auch der macht Spaß auf KNAX! Besonders, wenn Didi und Dodo so tolle Schneemänner bauen!



Auf der nächsten Seite allerdings wird es schon ganz schön frostig — denn Fetz will mal wieder eiskalt absahnen! Viel Vergnügen beim Lesen!

Eisige Zeiten auf Knax

Die Temperaturen sinken, der Schnee fällt... es ist tiefer Winter auf Knax...





Und so setzt Fetz seinen Plan in die Tat um...





Wir werden Knax
vereisen und dann in
aller Ruhe holen, was
uns gefällt!

Genial!



Und nachts macht
man sich auf...



Chrrr...
püühh...

Leise,
damit Siebenschlä-
fer Schlaf nicht
aufwacht!



Klar,
du bist unser
Größter!

Eigentlich
war ja alles meine
Idee...



Immer
feste, Leute! Es muß
alles glitscheglatt
werden!

Und dann
fallen die Kna-
xianer auf die
Nase, höhö!



Ich
glaube, jetzt ist es
genug!



Ich kann nicht
bremseeen!



Ooooh...

Zieht jetzt
die Nagelschuhe
an!



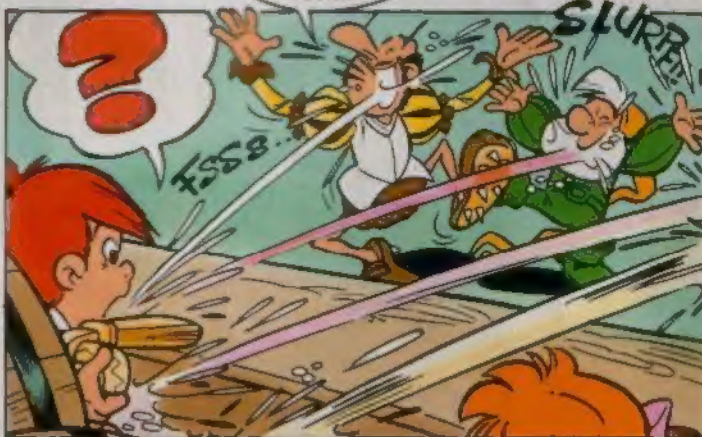
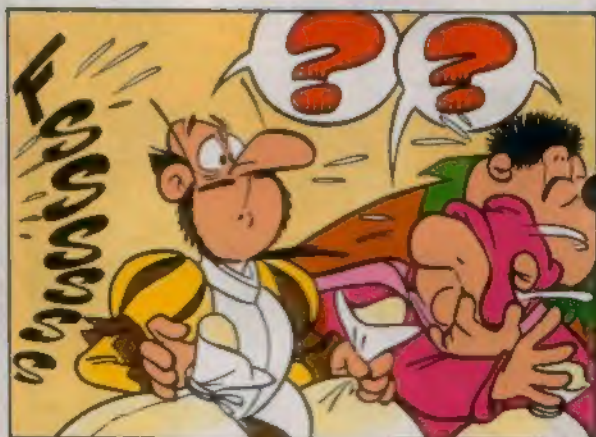


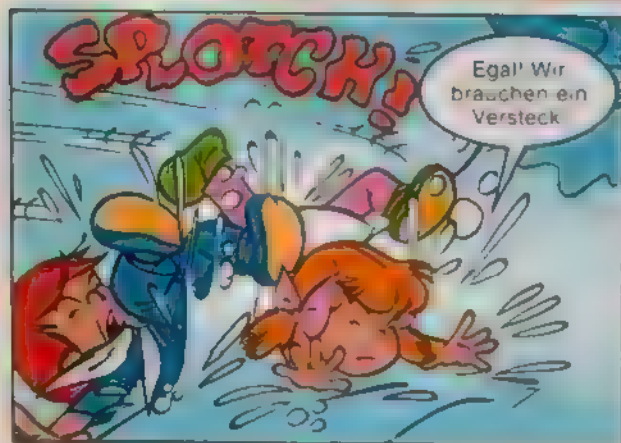
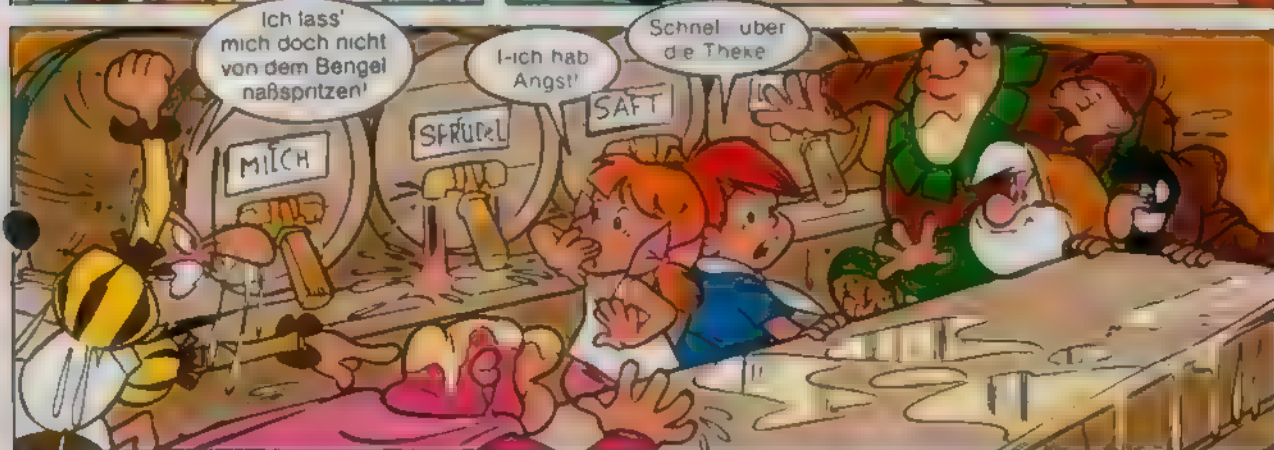
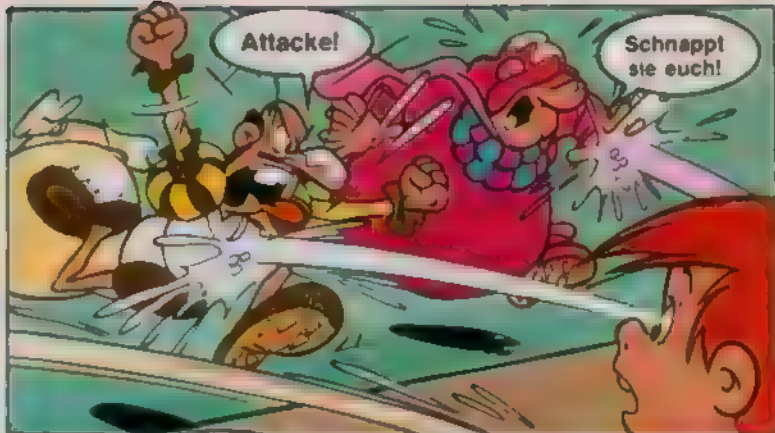
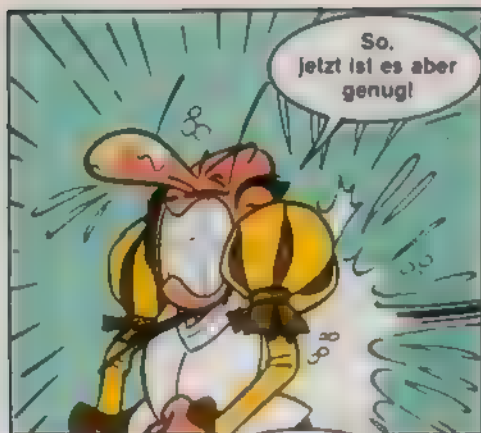


Inzwischen ist auf dem Marktplatz das Chaos ausgebrochen. Die standfesten Fetzensteiner machen mit den hilflosen Knaxianern, was sie wollen...





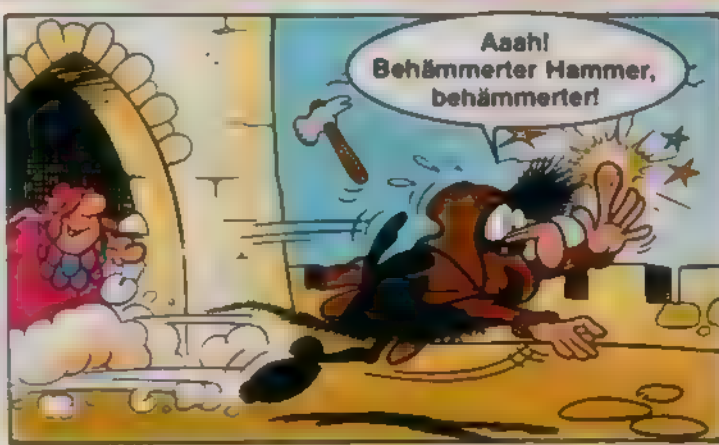
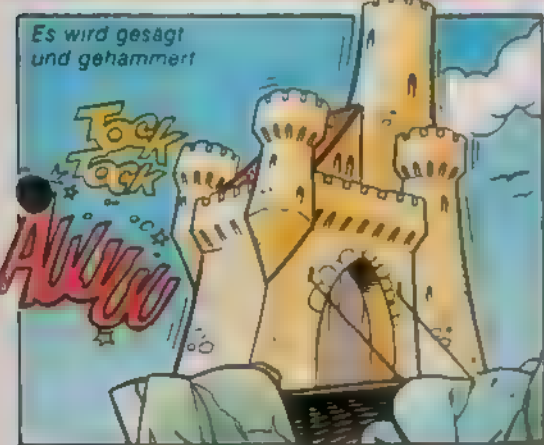


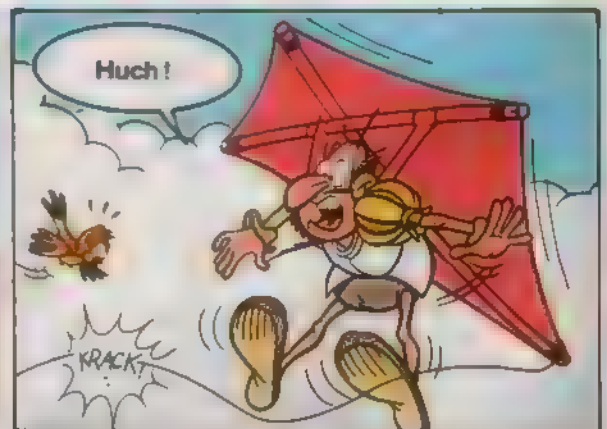
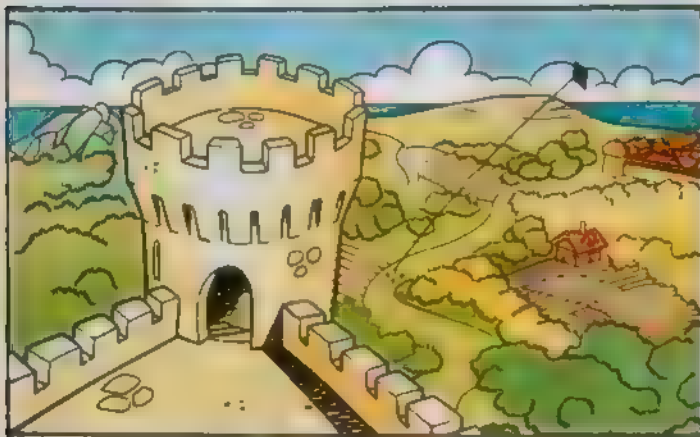
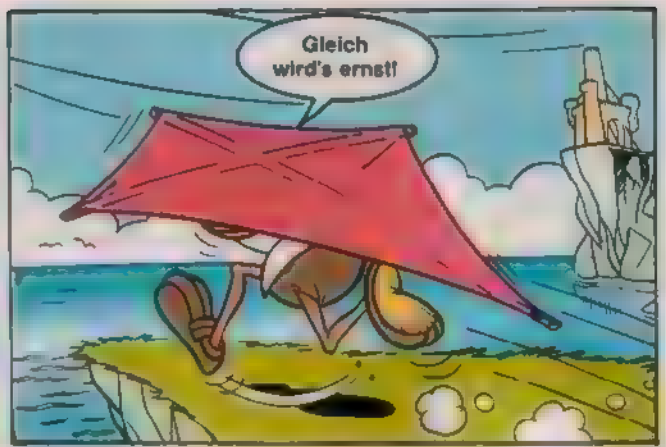
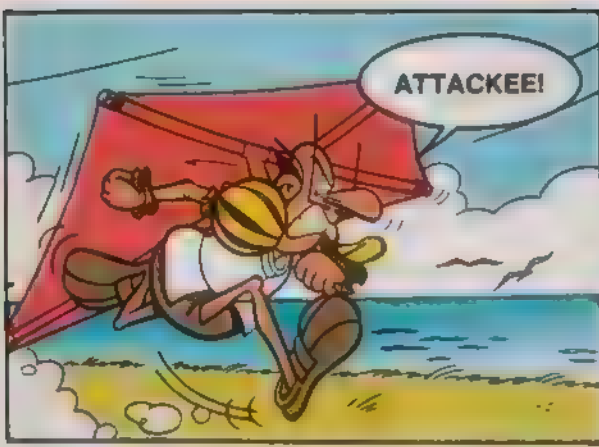


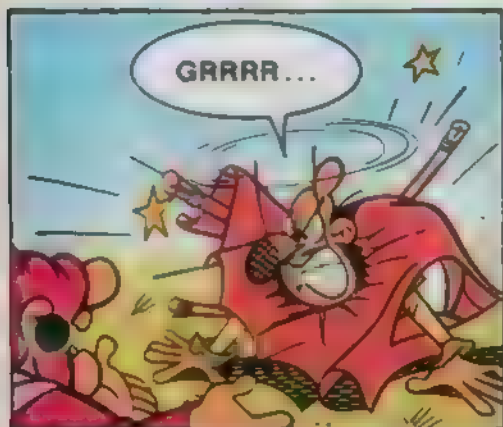
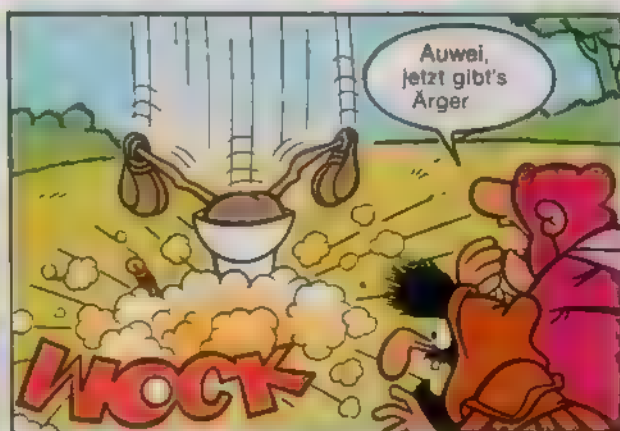
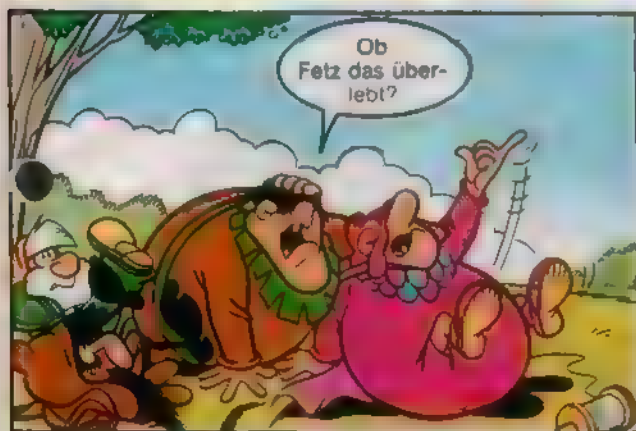
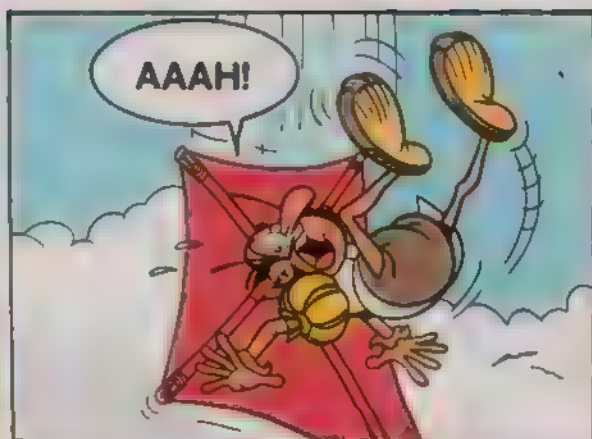


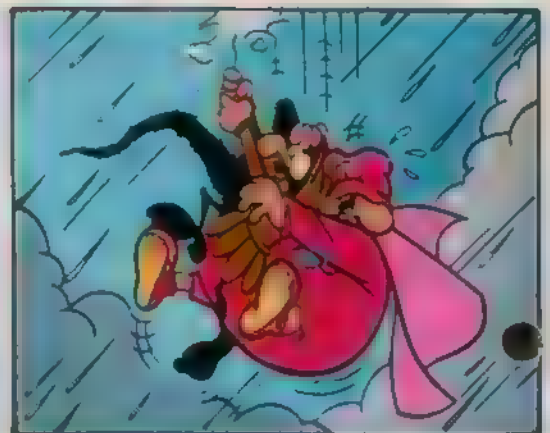
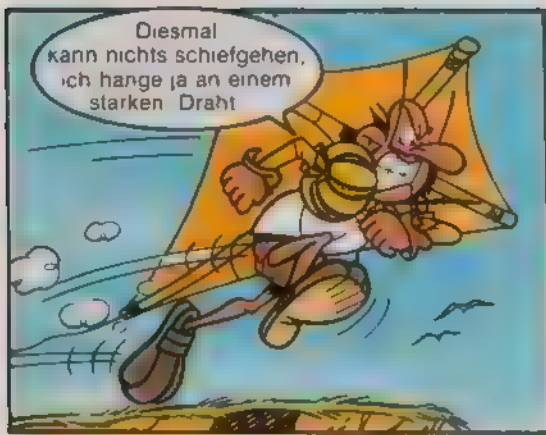
Fetz fliegt gefährlich

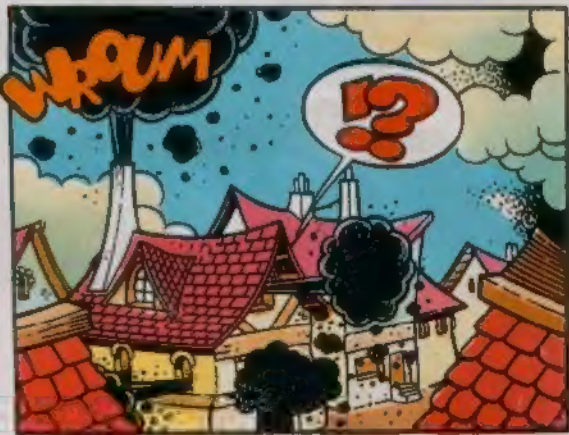
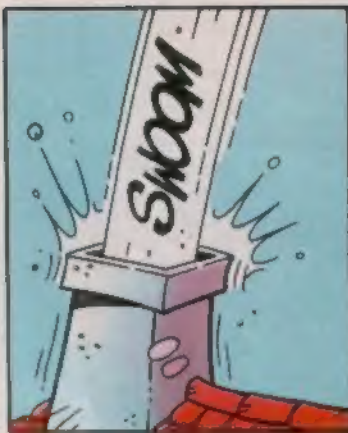






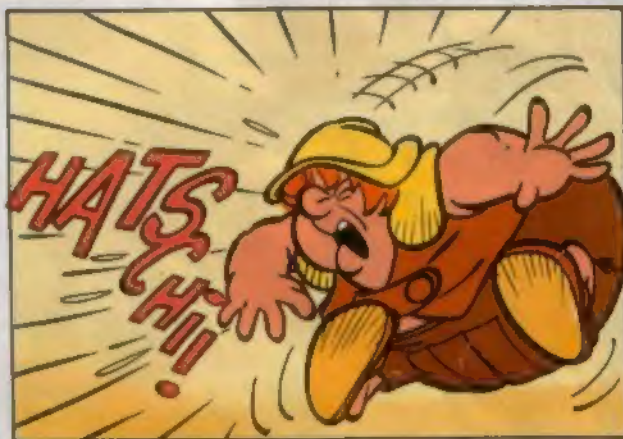








Ende



DER WETTLAUF INS EIS

Ein richtiges „Wettrutschen“ haben die Fetzensteiner auf Knax veranstaltet. So lustig war es früher nicht, als die Menschen sich mit den Naturgewalten Eis, Schnee und Kälte auseinandersetzen mußten. Da gab es dramatische Abenteuer – besonders bei der Erforschung der beiden Pole: Südpol und Nordpol. Diese kältesten Gebiete der Erde zogen viele Menschen an. Den Drang nach Entdeckung unbekannter Gebiete und nach Abenteuer mußten einige sogar mit dem Leben bezahlen.

Am spannendsten war das Jahr 1911. Zwei Männer befanden sich auf dem Wettlauf. Der Norweger Roald Amundsen und der Engländer Robert F. Scott waren unterwegs, um als erste Menschen den Südpol zu erreichen. Amundsen war es 5 Jahre vorher gelungen, den Nordpol zu erreichen, der unter dem eisbedeckten Nordmeer liegt. Scott hatte mit dem berühmten Schiff „Discovery“ (deutsch: Entdeckung) um 1900 schon an einer Südpol-Expedition teilgenommen. Wer von den beiden wird es als erster schaffen? Sie näherten sich von verschiedenen Seiten dem Pol und jeder wollte unbedingt der erste sein. Auf der ganzen Welt waren die Menschen gespannt auf Meldungen. Diese ließen allerdings wochenlang auf sich warten, weil es Rundfunk und Fernsehen noch nicht gab.

Gefährliche Gebirge aus Fels und Eis

Eine Polexpedition war damals viel gefährlicher, als sie es heute wäre. Amundsen und Scott hatten noch nicht die technische Ausrüstung

heutiger Forscher, die mit Motorschlitten, Raupenschleppern und Hubschraubern weite Strecken in kurzer Zeit überwinden können. Das Südpolgebiet – die Antarktis – ist dreimal so groß wie Europa!



Größte Gefahren lauern schon bei der Anfahrt mit dem Schiff. Zunächst drohen einzelne schwimmende Eisberge das Schiff zu rammen, und nach und nach wird das Treibeis immer dichter und die freien Wasserwege immer enger. Schließlich kommt man nur noch mit Hundeschlitten und zu Fuß voran. Die Küste des Festlandes ist gar nicht zu erkennen, weil die Eismassen und Gletscher sie völlig zudecken. Die Antarktis besteht aus zwei Gebirgen übereinander: einem unteren aus Fels und einem darüberliegenden aus ewigem Eis, das bis zu 3000 m dick ist und bis in 4700 m Höhe reicht.

Es war also ein steller und beschwerlicher Weg, den Amundsen und Scott vor sich hatten. Und das bei Temperaturen, die selbst im „Sommer“ nicht über 0 Grad klettern und im Winter manchmal bis auf minus 70 Grad absinken. Menschen trifft man dort keine,

nur Robben, Pinguine und Vögel. Und doch wäre es fast zu einer sensationellen Begegnung am Südpol gekommen! Nur 4 Wochen nach Amundsen, der am 14. Dezember 1911 am südlichsten Punkt der Erde steht, trifft Scott, der große Verlierer des Wettlaufs, am Pol ein. Wie groß seine Enttäuschung gewesen sein muß, als er entdeckte, daß schon ein anderer da war, kann man sich vorstellen. Auf dem Rückweg geriet er in den arktischen Winter und starb in einem furchtbaren Schneesturm.

Flugziel: Pol

Bereits vor diesen Expeditionen gab es Versuche, auf dem Luftwege die Polgebiete zu erreichen und zu überqueren. 1897 startete der Schwede Andree von Spitzbergen mit einem Ballon zu einem Flug Richtung Nordpol! Er kehrte nicht zurück und blieb vermißt. Auch mit einem Luftschiff wollte man Forschungsflüge zum Nordpol unternehmen. Der amerikanische Flieger Richard Byrd überflog als erster den Nordpol (1926) und den Südpol (1929) mit einem Flugzeug. Die erste Landung am Pol war ein besonderes Wagnis, da niemand wußte, ob ein Flugzeug auf dem Eis wieder starten könnte. Der Engländer Hubert Wilkins war der erste, der dieses Risiko auf sich nahm: es glückte. Heutzutage überfliegen täglich Hunderte Menschen den Nordpol in großen Linienflugzeugen auf der kürzesten Strecke zwischen Europa und dem Westen der USA. Auf beiden Polen sind ständige Forschungsstationen eingerichtet, in denen Wissenschaftler Wetterbeobachtungen und Messungen vornehmen.

wenn's um Geld geht

Sparkasse 